

Toxoplasmose

Wenn sich eine schwangere Frau mit dem Erreger der Toxoplasmose ansteckt, kann die Infektion auf ihr ungeborenes Kind übertreten.

Die Frau erleidet dann womöglich eine Fehl- oder Totgeburt oder das Kind wird mit einer Hirnerkrankung geboren.

Bei Frauen, die nicht schwanger sind, sowie bei Männern, äußert sich eine Ansteckung mit Toxoplasmose-Erregern in einer harmlosen grippeähnlichen Erkrankung.

Mit einem einfachen Bluttest kann man die Infektion zu Beginn der Schwangerschaft erkennen und eine erfolgreiche Therapie einleiten.

Auch wenn Sie noch nicht schwanger sind, kann der Test sinnvoll sein, da viele Frauen bereits eine Infektion hatten und deshalb vor einer Infektion relativ geschützt sind.

Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL):

Die Kosten für einige Vorsorgeuntersuchungen können von den Krankenkassen nicht mehr übernommen werden und müssen deshalb vom Patienten selbst gezahlt werden. Falls Sie hierzu fragen haben, wird Sie Ihr Arzt gerne beraten.

Blutuntersuchung:

Nachweis von Antikörpern gegen Toxoplasmose-Parasiten: Toxoplasmose IgG und IgM

Labor Potsdam

der Diagnostik Ernst von Bergmann GmbH

Charlottenstraße 72 (Haus B, Ebene 2)

14467 Potsdam

Tel. 0331 241 - 37085

Fax 0331 241 - 37000

info@laborpotsdam.de

www.laborpotsdam.de

Ihr Praxisteam nimmt sich gern Zeit für Ihre Fragen:



Toxoplasmose

Hinweise
zum Schutz Ihres Babys

Infektionsweg

Bei der Toxoplasmose handelt es sich um eine Infektion, die von *Toxoplasma gondii*, einem einzelligen Parasiten, verursacht wird.

Die geschlechtliche Vermehrung dieser Parasiten verläuft ausschließlich in den Zellen der Darminnenwand bei Katzen. Die Eizellen (Oozysten) werden mit dem Katzenkot ausgeschieden und können viele Säugetiere infizieren.

Menschen infizieren sich, wenn sie rohes oder ungenügend gegartes Fleisch essen, das die schlafende Form der Parasiten (Zysten) enthält oder wenn sie mit Schmutz in Kontakt kommen, der Eier (Oozysten) aus Katzenfäkalien birgt.

Hinweis

Da eine Infektion während der Schwangerschaft ihr Kind gefährden kann, hat der Gesetzgeber dafür gesorgt, dass jede Schwangere hinsichtlich Lues, Röteln, Hepatitis B, HIV und Chlamydien untersucht wird bzw. werden kann (Mutterschaftsrichtlinien).

Eine Kostenübernahme bei der Toxoplasmose-Diagnostik ist bisher nur im konkret begründeten Infektionsverdacht möglich. Eine Diagnostik kann aber bereits sinnvoll sein, wenn Sie nicht bzw. noch nicht erkrankt sind.

Diagnostik

Jeder zweite Erwachsene, also auch jede zweite Frau, hatte bereits eine Toxoplasma-Infektion und kann sich deshalb mit großer Wahrscheinlichkeit nicht ein weiteres Mal anstecken. Diese Frauen sind auch bei einer Schwangerschaft relativ geschützt.

Um zu erkennen, ob Sie und Ihr Baby geschützt sind oder um eine frische Toxoplasmose zu diagnostizieren, wird ein Bluttest durchgeführt, der Antikörper gegen die Parasiten nachweist.

Die Untersuchung kann bereits vor der Schwangerschaft, spätestens zu Beginn der Schwangerschaft erfolgen. Eine Impfung ist nicht möglich. Eine frische Infektion ist durch Therapie mit Antibiotika gut behandelbar.

Vorbeugende Maßnahmen

Vorbeugende Maßnahmen sind bei Schwangeren nur dann notwendig, wenn ihr Bluttest zeigt, dass sie bisher noch keine Toxoplasmoseinfektion hatten.

- Katzenkontakt meiden, bzw. Katzentoilette täglich von einer anderen Person mit heißem Wasser gut reinigen lassen
- Gartenarbeit nur mit Handschuhen durchführen
- Gemüse und Obst gut waschen
- rohes Fleisch nur mit Handschuhen bearbeiten
- nur ausreichend erhitztes Fleisch verzehren

Katzen scheiden in der Regel nur dann massiv Eizellen (Oozysten) mit dem Stuhl aus, wenn sie sich zum ersten Mal durch Schlucken der Erreger angesteckt haben.

Deshalb ist die Ansteckungsgefahr bei einer jungen Katze, die im Freien gehalten wird, im Vergleich zu einer älteren Katze ungleich höher.